



**FACHHOCHSCHULE
WIENER NEUSTADT**

Austrian Network for Higher Education

Jahresbericht

für das Studienjahr 2018/19

Fachhochschule Wiener Neustadt GmbH

13. Oktober 2020

Mag. Armin Mahr, MSc (LSE)
Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Entwicklungsplan | 4 |
| 2 | Organisationsstruktur | 5 |
| 2.1 | Neue Geschäftsführung | 5 |
| 2.2 | Institut für Informatik | 5 |
| 2.3 | City Campus | 5 |
| 2.4 | Ausbau Campus Wieselburg | 5 |
| 2.5 | Änderungen bei Serviceabteilungen | 6 |
| 2.5.1 | Infopoint wird zum Servicepoint | 6 |
| 2.5.2 | Bibliothek im Zentrum | 6 |
| 2.5.3 | Studienadministration wird zu Study Services | 6 |
| 2.6 | Satzungsänderungen | 7 |
| 3 | Studien und Lehre | 8 |
| 3.1 | Entwicklung der Studien | 8 |
| 3.2 | BewerberInnen | 9 |
| 3.3 | Studierende | 10 |
| 3.4 | AbsolventInnen | 12 |
| 4 | Lehr- und Forschungspersonal | 13 |
| 4.1 | Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehrkörpers | 13 |
| 4.2 | Institutsleitungen | 13 |
| 4.3 | Studiengangsleitungen | 14 |
| 4.4 | Zusammensetzung der Entwicklungsteams | 14 |
| 5 | Angewandte Forschung und Entwicklung | 15 |
| 5.1 | Wissens- und Technologietransfer | 15 |
| 5.1.1 | Forschungsforum | 15 |
| 5.1.2 | Publikationen | 15 |
| 5.2 | Forschungsprojekte | 16 |
| 6 | Finanzierung und Ressourcenausstattung | 17 |
| 7 | Nationale und internationale Kooperationen | 18 |
| 7.1 | Entwicklung der Kooperationen der Fachhochschul-Einrichtung mit hochschulischen und außerhochschulischen Partnern | 18 |
| 7.2 | Analyse der Entwicklung im Bereich der Mobilität von Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals | 18 |

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|-----------|
| 8 | Qualitätsmanagementsystem | 20 |
| 8.1 | Qualitätsplanung | 20 |
| 8.2 | Qualitätslenkung | 21 |
| 8.3 | Qualitätssicherung | 22 |
| 9 | Sonstiges | 25 |
| 9.1 | Houskapreis: FOTEC und FH Wiener Neustadt holen sensationell zweiten Platz | 25 |
| 9.2 | Lehrende der FH Wiener Neustadt gewinnen Ars Docendi Staatspreis . . | 25 |

1 Entwicklungsplan

Der Entwicklungsplan und die Unternehmensstrategie der Fachhochschule Wiener Neustadt leiten sich vom „Strategie- und Markenkonzept 2025“ mit dem Markenkern „Perspektiven durch Praxis“ ab.

Im Berichtszeitraum lag ein verstärkter Fokus auf Internationalisierung und der Schaffung von Möglichkeiten für neue Lehr- und Lernformate, vor allem durch neueste Medientechnik und der Hand in Hand dazu gehenden Angebotserweiterung im Bereich der Personalentwicklung und Schulung. Im Bereich der Internationalisierung wurde die „Hochschulmobilitätsstrategie des BMWFW“ bzw. deren geplante Weiterentwicklung zur Reflexion der eigenen Strategie genutzt, die Datenlage verbessert, das Konzept „Internationalisation at home“ wieder verstärkt und operative Ziele zur Lehrendenmobilität auf Fakultätsebene vereinbart.

In Bezug auf mögliche Weiterentwicklungen des Studienangebots wurden vor allem die thematischen Schnittmengen zwischen den bestehenden Fakultäten Wirtschaft, Technik, Gesundheit, Sicherheit und Sport betrachtet. Alle Fakultäten waren aufgerufen, gemeinsame interdisziplinäre Studiengangsideen zu entwickeln und im Hochschulentwicklungsgremium vorzustellen. Im Zuge der Ausschreibung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung zum „Ausbau des Fachhochschulsektors im Studienjahr 2020/21“ wurden dann zwei dieser Konzepte („FinTec“ und „Health Care Informatics“) zur Einreichung gebracht. Das Masterstudium „Health Care Informatics“ entstand aus der Zusammenarbeit der Fakultäten Gesundheit und Technik. Es vereint technische Kompetenzen mit berufsspezifischen Domänenwissen und sollte einen Beitrag dazu leisten, dass sich mehr Frauen für technische Studienprogramme begeistern lassen.

2 Organisationsstruktur

2.1 Neue Geschäftsführung

Mag. Josef Wiesler verließ die FH Wiener Neustadt auf eigenen Wunsch, in Abstimmung mit den Kollegen in der Geschäftsführung und im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat, mit 28. Februar 2019. Am 1. September 2019 übernahm Mag. Armin Mahr, MSc (LSE) die Geschäftsführung an der FH Wiener Neustadt.

2.2 Institut für Informatik

Mit 1. Februar 2019 wurde der Fachbereich Software Engineering in das Institut für Informatik überführt und steht damit fachhochschulweit für die Lehre in allen Fakultäten zur Verfügung.

2.3 City Campus

Nach mehr als 2 Jahren Bauzeit wurde am 16. September 2019 der neue City Campus auf dem Areal des ehemaligen Karmeliterklosters offiziell eröffnet. Der neue Campus stellt den 1.400 Studierenden der Fakultät Wirtschaft neben modernster Lehr- und Lerninfrastruktur auch ein eigenes Start Up-Center mit Co-Working Spaces zur Entwicklung neuer Geschäftsideen und mehrere Science Labs für hochwertige Forschungsvorhaben zur Verfügung.

2.4 Ausbau Campus Wieselburg

Mit Ende des Berichtszeitraums wurde die Erweiterung des Hochschulareals am Campus Wieselburg, welches Raum für bis zu 1.000 Studienplätze und optimale Bedingungen für eine kontinuierlich steigende Anzahl an Studierenden sowie Lehrenden bietet fertig gestellt. Die offizielle Eröffnung fand am 12. Dezember 2019 statt.

2.5 Änderungen bei Serviceabteilungen

2.5.1 Infopoint wird zum Servicepoint

Der derzeitige Infopoint wurde an beiden Standorten zu einem zentralen Servicepoint entwickelt, welcher zusätzlich First und Second Level Support für alle Serviceabteilungen vom Campus 1 und vom City Campus (Studienadministration, Bibliothek, IT-Services und Facility Management) leistet, und diese damit auch entlastet. Die MitarbeiterInnen des Servicepoints bilden dabei ein Team und gewährleisten an beiden Standorten mit großzügig erweiterten Öffnungszeiten auch für die berufsbegleitenden Studiengänge bestmögliches Service und Support.

2.5.2 Bibliothek im Zentrum

Durch den Zusammenschluss der FH- und der Stadtbibliothek entstand im Berichtszeitraum die erste öffentlich-wissenschaftliche Bibliothek Österreichs, die allen Interessierten offensteht. In einem österreichweit einzigartigen Projekt wurden die städtische Bücherei und die FH-Bibliothek fusioniert und bilden nun gemeinsam die neue „Bibliothek im Zentrum“. Daraus sollen sich sowohl für die NutzerInnen der früheren städtischen Bücherei, als auch für Studierende neue Vorteile, wie beispielweise das erweiterte Angebot an entlehbaren Medien, ergeben. Die „Bibliothek im Zentrum“ soll in Zukunft als zentraler Hotspot der Stadt und somit auch als Ort der Begegnung dienen. Die „Bibliothek im Zentrum“ ist eine der wenigen Bibliotheken, die auf Mitglieds- und Ausleihgebühren verzichtet - die Nutzung des Orts und der Medien ist völlig kostenlos. Mit dem atmosphärischen Lesesaal im ehemaligen Kirchenschiff des Karmeliterklosters und vielen Räumen, die auch reserviert und gemietet werden können, steht der Arbeit im Team und auch den Rückzugsmöglichkeiten nichts mehr im Weg. Ausleihe und Rückgabe der Medien laufen komplett digitalisiert ab. Insgesamt stehen über 200.000 Medien zur Verfügung, dazu gehören etwa 150.000 E-Books, 80.000 Bücher, 27.000 E-Journals, 7.000 internationale Online-Zeitungen & -Zeitschriften aus über 100 Ländern und in mehr als 60 Sprachen sowie 25 wissenschaftliche Datenbanken.

2.5.3 Studienadministration wird zu Study Services

Die Studienadministration bot bis zum Berichtszeitraum zentrale Services für Studierende, Lehrende sowie MitarbeiterInnen, das International Office unterstützte Mobilitätsaktivitäten ebendieser. Im Hinblick auf eine Bündelung dieser Services rund um das Studium, erfolgte im Berichtszeitraum eine organisatorische Zusammenführung unter dem Namen „Study Services“. Die Abteilung „Study Services“ erstreckt sich über die beiden Standorte Campus 1 und City Campus und die Abteilungsleitung wurde durch neu eingerichtete Teamkoordinationen auf jedem Campus unterstützt, welche als erste Ansprechpartner am Standort dienen.

2.6 Satzungsänderungen

folgende Teile der Satzung wurden im Berichtszeitraum geändert:

- Geschäftsordnung: Jedes Mitglied des Kollegiums hat das Recht, durch den Einsatz von elektronischen Medien an einer Sitzung des Kollegiums teilzunehmen und das Stimmrecht auszuüben, wenn das Mitglied aus schwerwiegenden Gründen an einer persönlichen Teilnahme verhindert ist.

3 Studien und Lehre

3.1 Entwicklung der Studien

Die Fachhochschule Wiener Neustadt (FH Wiener Neustadt) verfügt über fünf Fakultäten (Wirtschaft, Technik, Gesundheit, Sicherheit und Sport), innerhalb derer an den verschiedenen Standorten in aktuell 37 Studiengängen das gesamte Studienprogramm angeboten wird. Aus diesem Portfolio wurden im Berichtszeitraum 2018/19 folgende Studiengänge in Betrieb genommen:

- **Bachelor Studiengang Agrartechnologie (StgKz 829)** am Campus Francisco Josephinum in Wieselburg
- **Bachelor Studiengang Robotik (StgKz 830)** am Campus 1 Wiener Neustadt
- **Master Studiengang Bio Data Science (StgKz 845)** am Biotech Campus Tulln

Im Berichtszeitraum erfolgten bei folgenden Studiengängen nicht akkreditierungsrelevante Änderungen:

- Bachelor Studiengang Allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege (StgKz 762), Curriculum
- Bachelor Studiengang Biotechnische Verfahren (StgKz 568), Curriculum
- Bachelor Studiengang Radiologietechnologie (StgKz 386), Curriculum
- Bachelor Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege (StgKz 654), Aufnahmeverfahren
- Master Studiengang Biotechnische Verfahren (StgKz 569), Curriculum

Im Berichtszeitraum erfolgten folgende Satzungsänderungen:

- Jahrgangssprecherverordnung
- Prüfungsordnung
 - Der Regelungsgegenstand der Prüfungsordnung wurde um Feststellungsprüfungen erweitert, sowie diesbezügliche Regelungen erlassen.
 - Eine Beschwerde gegenüber Beurteilungen von Masterarbeiten wurde vorgesehen.
- Verordnung über Beherrschung der Unterrichtssprache
- Die Verordnung über die sinngemäße Verwendung von Bezeichnungen des Universitätswesens in englischer Sprache wurde vollständig überarbeitet.

- Verfahren zur Feststellung des Studienerfolgs
- Geschäftsordnung: Erleichterung bei der Vorlage von Urkunden
- Verordnung über die Aufnahmeverfahren in Bachelor-Studiengängen
 - Die Verordnung über die Aufnahmeverfahren in Bachelor-Studiengängen sowie deren Anhänge wurden überarbeitet. Für das Aufnahmeverfahren der Bachelor-Studiengänge wurden Fristen und Stichtage festgesetzt.

3.2 BewerberInnen

Die BewerberInnenzahlen waren im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum¹ (4.895) mit 4.876 fast ident. Im Wesentlichen bewegten sich die BewerberInnenzahlen damit auch am Niveau der letzten Studienjahre.

Der Trend zu Mehrfachbewerbungen, d.h. ein hoher Anteil der BewerberInnen bewirbt sich gleichzeitig an mehreren Hochschulen, hält auch in diesem Berichtszeitraum weiter an. Dies war bis jetzt vor allem in den Studiengängen der Fakultät Gesundheit zu sehen, mittlerweile ist dieser Trend aber auch in den Studiengängen der Fakultät Wirtschaft und Technik zu beobachten. Die beiden Fakultäten Sicherheit und Sport sind hier noch die Ausnahmen mit knapp unter 20%.

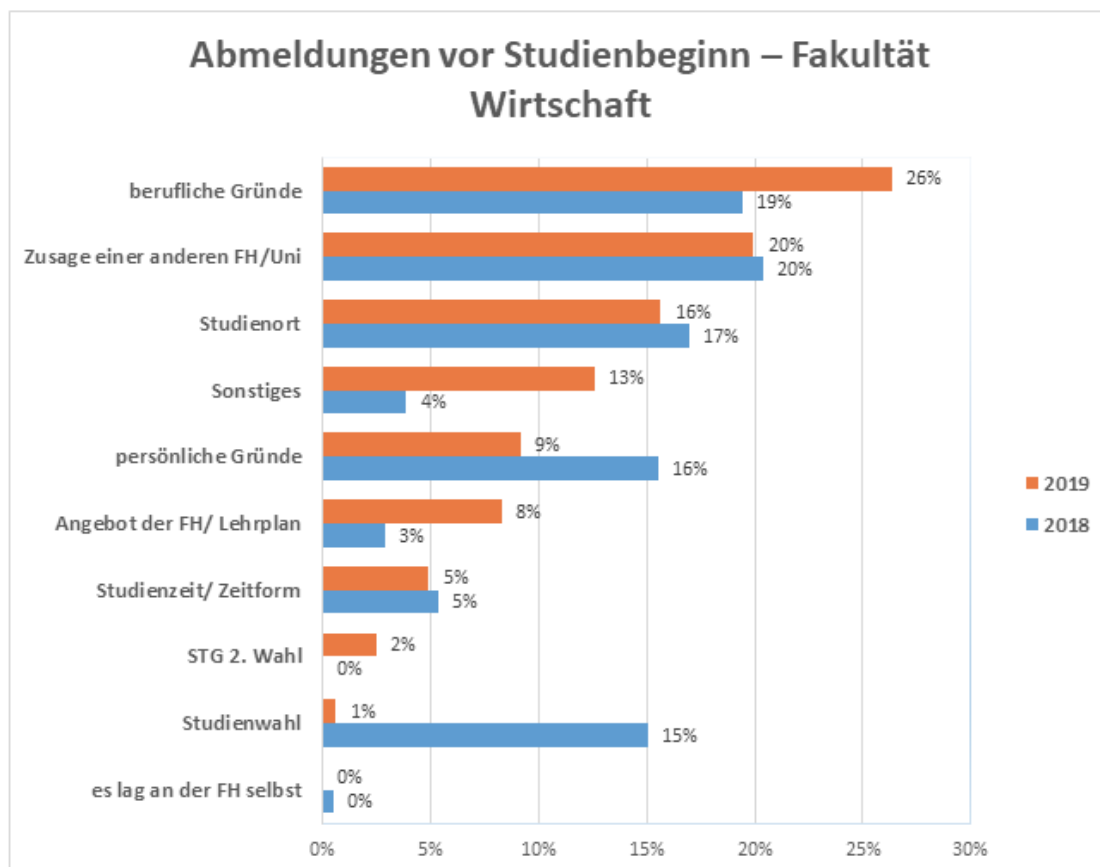
Abmeldungen vor Studienbeginn

| | W | T | G | SI | SP | FH Gesamt |
|----------------------------|----------|----------|----------|-----------|-----------|------------------|
| Absolut | 777 | 377 | 404 | 22 | 37 | 1.617 |
| in % | 32% | 34% | 42% | 17% | 19% | 33% |
| Veränderung Vorjahr | -9% | -5% | +4% | +8% | -10% | |

Im Berichtszeitraum wurde festgestellt, dass die Abmeldungen vor Studienantritt (also jene Studierenden, die sich unabhängig vom Status im Aufnahmeverfahren selbst wieder abmelden) in der Fakultät Wirtschaft, in der Fakultät Technik sowie in der Fakultät Sport wieder leicht gesunken sind. Wie bereits in den vorigen Jahren muss der Rückschluss von der Anzahl an qualifizierten BewerberInnen auf zu erwartende tatsächliche StudienanfängerInnen nach wie vor sehr vorsichtig gezogen werden. Im Schnitt kann davon ausgegangen werden, dass sich rund ein Drittel der BewerberInnen wieder vor Studienantritt abmeldet.

Im Berichtszeitraum wurde in der Fakultät Wirtschaft eine Erhebung bei den BewerberInnen durchgeführt, die sich vorzeitig vor Studienbeginn abgemeldet haben. Hier zeigt sich deutlich, dass die „Zusage einer anderen FH/Uni“ und der „Studienort“ hier einen hohen Stellenwert haben und somit den Trend der Mehrfachbewerbungen bestätigen.

¹Stichtag 03.11.2019



Zugangsvoraussetzungen nicht erfüllt

| | W | T | G | SI | SP | FH Gesamt |
|----------------|-----|-----|----|-----|----|-----------|
| Absolut | 385 | 194 | 13 | 0 | 5 | 597 |
| in % | 16% | 18% | 1% | <1% | 3% | 12% |

Insgesamt hatten sich im Berichtszeitraum 597 BewerberInnen angemeldet, die die Zugangsvoraussetzungen nicht erfüllt haben. Im Vergleich zum Vorjahr (551) entspricht dies einer Steigerung von 8%. Der Großteil der BewerberInnen (335), welche die Zugangsvoraussetzungen nicht erfüllt haben, haben sich wie schon im letzten Jahr in der Fakultät Wirtschaft, vor allem im Studiengang Business Consultancy International (BCI) angemeldet.

3.3 Studierende

Im Berichtszeitraum² konnte die Zahl der an der FH Wiener Neustadt Studierenden auf 3.988 Personen gesteigert werden. Dies entspricht einer Steigerung von 4% im Ver-

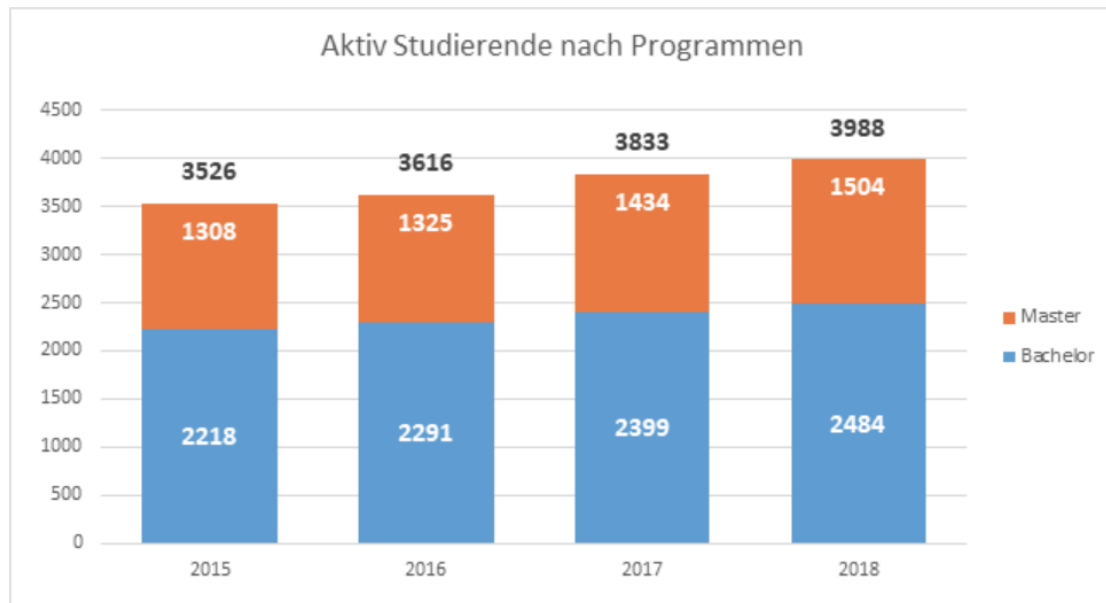
²Stichtag 15.11.2018

3 Studien und Lehre

gleich zum Vorjahr. Auf die Fakultäten verteilte sich die Zahl der Studierenden wie folgt:

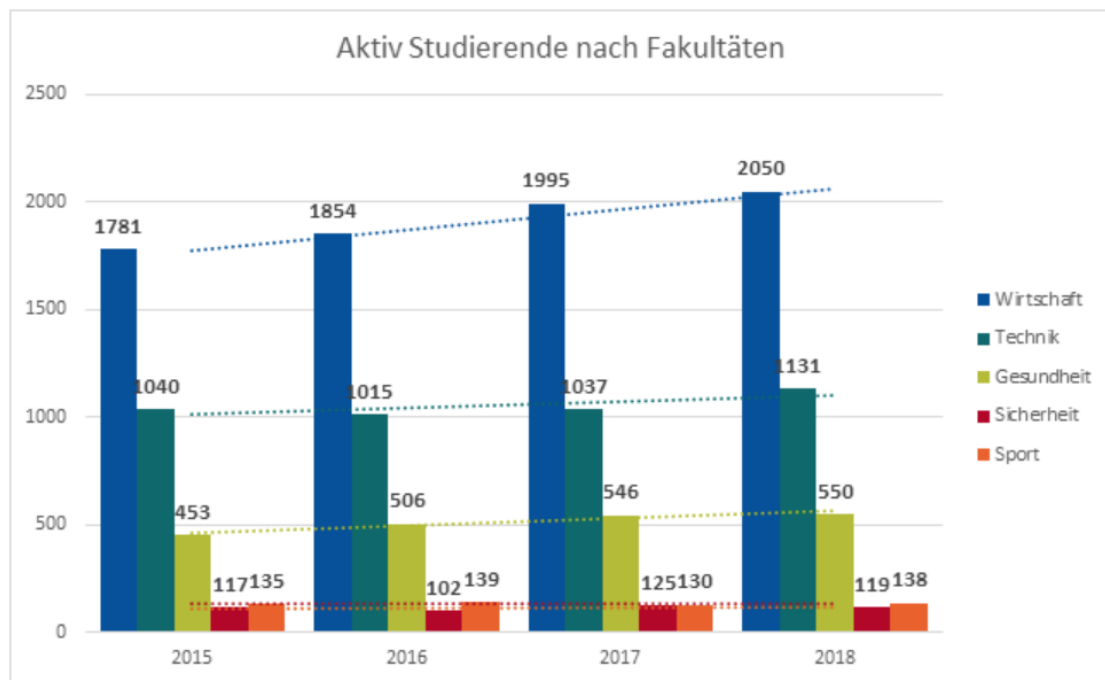
| | W | T | G | SI | SP | FH Gesamt |
|----------------------------|-------|-------|-----|-----|-----|-----------|
| Aktiv Studierende | 2.050 | 1.131 | 550 | 119 | 138 | 3.988 |
| Veränderung Vorjahr | +3% | +9% | +1% | -5% | +6% | +4% |

Der Anteil an ordentlich Studierenden aus dem Ausland lag bei ca. 15%, was den Werten des letzten Studienjahres entspricht.



Seit 2015 konnte die Zahl der Studierenden um 15% in den Master Programmen und um 12% in den Bachelor Programmen erhöht werden.

Verlauf nach Fakultäten



3.4 AbsolventInnen

Mit Ende des Berichtszeitraums kam die FH Wiener Neustadt auf kumuliert 14.978 AbsolventInnen. Im Berichtszeitraum selbst schlossen 1.189 Studierende ihr Studium ab, davon

- 651 in der Fakultät Wirtschaft,
- 307 in der Fakultät Technik,
- 155 in der Fakultät Gesundheit,
- 46 in der Fakultät Sicherheit und
- 30 in der Fakultät Sport.

Insgesamt blieb die Zahl der AbsolventInnen, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Vergleich zum vergangenen Berichtszeitraum annähernd gleich.

4 Lehr- und Forschungspersonal

Die „Strategie“ zur Bestellung von haupt- und nebenberuflichem Lehr- und Forschungspersonal hat sich gegenüber dem vorhergehenden Berichtszeitraum nicht verändert. Nach wie vor wurde einerseits die wissenschaftliche Qualifikation und andererseits die einschlägige und qualifizierte Tätigkeit in den entsprechenden Berufsfeldern berücksichtigt. Im Rahmen der Personaleinsatzplanung wirkte sich diese „Bestellungsstrategie“ wie folgt aus: Für Grundlagenfächer und fachtheoretische Fächer wurde vorwiegend hauptberufliches Lehr- und Forschungspersonal sowie nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal mit hochschulischem bzw. wissenschaftlichem Hintergrund eingesetzt. Für betreuungsinensive Lehrveranstaltungen bzw. für Lehrveranstaltungen, die innerhalb der Kernkompetenzen der Studiengänge und Fachbereiche liegen, wurde hauptberufliches Lehr- und Forschungspersonal verwendet bzw. aufgebaut. Stark praxisorientierte Fächer wurden hingegen verstärkt mit nebenberuflichem Lehr- und Forschungspersonal aus Wirtschaft und Industrie besetzt.

4.1 Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehrkörpers

Mit Ende des Berichtszeitraums waren an der FH Wiener Neustadt 406 Personen beschäftigt. Davon waren 191 der Verwaltung und 215 dem Lehr- und Forschungspersonal zugeordnet. Der Personalstand des hauptberuflichen Personals ist im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum leicht gestiegen. Der Anteil des weiblichen hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals betrug 50%.

Insgesamt hat das hauptberufliche Lehr- und Forschungspersonal 113 Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen besucht und an 103 fachlichen/wissenschaftlichen Veranstaltungen teilgenommen.

4.2 Institutsleitungen

Im Zuge der Überführung des ehemaligen Fachbereichs Software Engineering in das Institut für Informatik wurde die Stelle der Institutsleitung ab Februar 2019 durch Dr. Cornelia Schneider besetzt.

4.3 Studiengangsleitungen

In folgenden Studiengängen wurden die Studiengangsleitungen neu besetzt:

- **Bachelor Studiengang Produktmarketing & Projektmanagement (StgKz 280)** am Campus Wieselburg. Mag. (FH) Helmut Johann Decker
- **Master Studiengang Entrepreneurship & Applied Management (StgKz 790)** am City Campus Wiener Neustadt. Mario Kwas BA, MA übernahm die Karenzvertretung von Mag. Julia Ringhofer-Müllner.
- **Master Studiengang Produktmarketing & Innovationsmanagement (StgKz 281)** am Campus Wieselburg. Mag. (FH) Elisabeth Steiner
- **Masterstudiengang Green Marketing (StgKz 687)** am Campus Wieselburg. Mag. Ernst Ternon MSc, MSc, MBA

4.4 Zusammensetzung der Entwicklungsteams

In folgenden Studiengängen gab es im Berichtszeitraum eine Änderung bei der Zusammensetzung der Entwicklungsteams:

- Im **Master Studiengang Lebensmittelproduktentwicklung und Ressourcenmanagement (StgKz 688)** am Campus Wieselburg wurde jeweils eine Person aus der Gruppe A und B durch eine Person mit vergleichbarer Qualifikation ersetzt.
- Im **Bachelor Studiengang Biomedizinische Analytik (StgKz 384)** am Campus 1 Wiener Neustadt wurde eine Person aus der Gruppe A durch eine Person mit vergleichbarer Qualifikation ersetzt.
- Im **Bachelor Studiengang Biotechnische Verfahren (StgKz 568)** am Biotech Campus Tulln erfolgte eine Neuzusammenstellung des Entwicklungsteams mit je zwei Personen in den Gruppen A und B.
- Im **Bachelor Studiengang Allgemeine Gesundheits- & Krankenpflege (StgKr 762)** am Campus 1 Wiener Neustadt erfolgte eine Neuzusammenstellung des Entwicklungsteams mit 2 Personen der Gruppe A und 3 Personen der Gruppe B.

5 Angewandte Forschung und Entwicklung

5.1 Wissens- und Technologietransfer

Fachhochschulweit erfolgte die Verwertung bzw. der Transfer der wissenschaftlichen Erkenntnisse in Form von Publikationsleistungen und aktiven Teilnahmen an sowohl wissenschaftlichen als auch gesellschaftlich relevanten Veranstaltungen. Insgesamt wurden 29 Vorträge auf nationalen und internationalen Veranstaltungen gehalten, dies entspricht einer leichten Steigerung (+20%) im Vergleich zum Vorjahr. Erfreulicherweise wurden in diesem Berichtszeitraum alle Vorträge auf wissenschaftlichen Veranstaltungen gehalten. 46% der gehaltenen Vorträge waren auf internationalem Parkett, was dem Niveau des Vorjahres entspricht. Daneben wurden vom hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonal auf wissenschaftlichen Veranstaltungen 12 Posterpräsentationen durchgeführt.

Technologietransfer erfolgte vorwiegend über Projekte mit Wirtschaft und Industrie, die von den technischen Studiengängen und der Forschungstochter Forschungs- und Technologietransfer GmbH (FOTEC) durchgeführt wurden.

5.1.1 Forschungsforum

Unter dem Motto „Forschung bewegt“ fand das zweitägige FH Forschungsforum 2019 an der FH Wiener Neustadt statt. Inhaltlich wurden Vorträge aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Management und Innovation & Digitalisierung abgehalten. Vor allem der Bereich der Digitalisierung prägte den ersten Konferenztage. In der Keynote von Hans Peter Klein, mit der das Forschungsforum eröffnet wurde, warnte der Vortragende vor den Folgen der Umstellung auf das Bologna-System. Am zweiten Tag des FH Forschungsforums standen verschiedene Sessions, u. a. zu den Themen Energiesysteme & -märkte, Bewegung & Sport, Innovation, Technik und Klima sowie ein Beitrag zum Thema Digitalisierung und Bildung von Bundesminister Dr. Heinz Fassmann am Programm. Den Schlusspunkt der Konferenz bildete die zweite Keynote des Forschungsforums des Portugiesen Prof. Dr. Pedro Dominginhos, der über PhD-Studien sprach.

5.1.2 Publikationen

Die schriftliche Publikationsleistung lag im Berichtszeitraum bei 89 Publikationen, der Großteil davon waren Veröffentlichungen in Fachzeitschriften (48%) und Veröffentlichungen in Konferenz- und Tagungsberichten (39%). 67% der Veröffentlichungen in Fachzeitschriften waren einem Review-Verfahren unterzogen. Dies entspricht einer deutlichen Steigerung im Vergleich zum Vorjahr, hier waren es nur 10%.

5.2 Forschungsprojekte

Im Berichtszeitraum wurde an der FH Wiener Neustadt an insgesamt 87 Projekten (51 intern und 36 drittmittelfinanziert) gearbeitet. Dies entspricht einer Steigerung von 23% im Vergleich zum Vorjahr (71 Projekte). Etwa 45% der Projekte erfolgten in der „Angewandten Forschung“, 29% in der „Grundlagenforschung“, 6% in der „experimentellen Entwicklung“ und 20% als „Innovative Dienstleistungen“. Die gesamt über Forschungsprojekte eingeworbenen Drittmittel betragen im Geschäftsjahr 2018/2019 482.000 Euro.

6 Finanzierung und Ressourcenausstattung

Im Berichtszeitraum 2018/19 gab es umfangreiche Investitionen in die medientechnische Ausstattung und in die IT-Infrastruktur für den City Campus im Zentrum von Wiener Neustadt. Zusätzlich wurden im Bereich der Technik nicht unwesentliche Investitionen in Laborgeräte durchgeführt. Insgesamt erfolgten Investitionen von rund 5 Millionen Euro.

Auf der Finanzierungsseite gab es seitens der Förderungen durch den Bund und dem Land NÖ, einschließlich des NÖGUS für die gesundheitswissenschaftlichen Studiengänge, keine Änderungen bzw. Anpassungen der Fördersätze. Einzig durch die zusätzliche Förderung von neuen Anfängerstudienplätzen gab es positive einnahmenseitige Effekte. Ansonsten gab es keine wesentlichen Änderungen bei den Fördergebern und den Fördermitteln.

7 Nationale und internationale Kooperationen

7.1 Entwicklung der Kooperationen der Fachhochschul-Einrichtung mit hochschulischen und außerhochschulischen Partnern

Im Studienjahr 2018/19 konnte das weltweite Partnerhochschulnetzwerk mit knapp unter 100 Partnerhochschulen konstant gehalten werden, wobei 60% in Europa bzw. 40% in Übersee liegen.

Insbesondere mit amerikanischen Institutionen gestalten sich die Kooperationen für Studierendenaustausch schwierig, immer wieder sind wir mit auslaufenden Verträgen, die aufgrund einer Imbalance nicht weiter verlängert werden, konfrontiert. Dies resultiert aus der fehlenden Bereitschaft bzw. Attraktivität für amerikanische Studierende, ein Semester in Österreich an der Fachhochschule Wiener Neustadt zu verbringen. Mit gezielten Förderungsangeboten wird versucht dem entgegenzuwirken und das Partnerhochschulnetzwerk durch anderweitiges Angebot attraktiv zu halten.

7.2 Analyse der Entwicklung im Bereich der Mobilität von Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals

Studierendenmobilitäten wurden in Form von Auslandssemestern an Partnerhochschulen und Erasmus+ Auslandspraktika durchgeführt, zusätzlich wurden erstmalig Praktika außerhalb Europas und curriculare Kurzaufenthalte im Ausland erfasst.

Die Zahl der Auslandssemester hielt sich gegenüber dem Vorjahr konstant gut – 69 Bachelor- und 48 Master-Studierende verbrachten einen Auslandsstudienaufenthalt im Zuge des Studiums. Auffallend ist die steigende Quote im Erasmus+ Programm, die nunmehr bei 68% liegt.

59 Gaststudierende konnten für ein Semester willkommen geheißen werden - die Zahl hat sich gegenüber dem Vorjahr reduziert, es bewegte sich aber im Rahmen der üblichen Schwankungsbreite. Noch vor Ablauf des Studienjahres gingen bereits 50 Bewerbungen für das darauffolgende Wintersemester ein, das zeigt, dass das Angebot für Incomings unverändert gut ist.

7 Nationale und internationale Kooperationen

Die gesetzten Aktivitäten zur Bewerbung von Erasmus+ Auslandspraktika unter dem Motto „Perspektiven durch Praxis“ zeigten Erfolg – nach nur 38 im Vorjahr absolvierten in diesem Jahr 61 Studierende ein gefördertes Praktikum in Europa. Neben 46 Pflichtpraktika wurden auch 14 Freiwilligen- und ein Graduiertenpraktikum absolviert.

Zusätzlich haben 20 Studierende ein Auslandspraktikum außerhalb Europas abgeschlossen.

Von den 171 durchgeführten curricularen Kurzmobilitäten fiel der Hauptanteil auf Studienreisen im Rahmen der Masterprogramme, aber auch in den Bachelorprogrammen wurden zum Teil kurze Aufenthalte organisiert (zum Beispiel im Rahmen der Sales Competition).

Im Bereich der Erasmus+ Internationalen Hochschulmobilität konnte ein Projekt mit zwei neuen Partnerhochschulen in Malaysia und auf den Philippinen erfolgreich abgeschlossen werden. Unterstützt wurden jeweils eine Incoming und Outgoing Mobilität, die zum interkulturellen Mix am Campus beigetragen und die Kooperationen angekurbelt haben.

Auch die Erasmus+ Personalmobilitäten stiegen von 18 auf 21 weiter an. Mobilitäten des Lehr- und Forschungspersonals fanden im Rahmen von Erasmus+ Gastvorträgen, International Weeks bzw. Fortbildungsaufenthalten an unseren Partnerhochschulen statt (19 Mobilitäten). Darüber hinaus wurde zwei Staff Trainings von Mitarbeitern der Bibliothek mit dem Ziel von Job Shadowing an einer Partnerhochschule durchgeführt. Im Gegenzug konnten 7 Lehrende für Gastvorträge sowie 4 MitarbeiterInnen von Partnerhochschulen für Fortbildungsaufenthalte aufgenommen werden.

Hervorzuheben ist, dass das Erasmus+ Mobilitätsprojekt der Fachhochschule Wiener Neustadt erneut als „best practice“ vorgeschlagen und schließlich in der Kategorie Hochschulbildung als bestes Projekt in Österreich mit dem Erasmus Award ausgezeichnet wurde. Im Abschlussbericht wird festgehalten, dass das Engagement der Fachhochschule Wiener Neustadt einen wesentlichen Teil zur europäischen Zielerreichung 2020 beiträgt.

8 Qualitätsmanagementsystem

Die ständig zu erfüllenden Aufgaben des QM-Systems an der FH Wiener Neustadt werden im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses am System des Plan-Do-Check-Act-Zyklus (PDCA-Zyklus) nach Deming ausgerichtet. Die Koordination der zu erfüllenden Aufgaben erfolgt durch das zentrale Qualitätsgremium Q1, die Umsetzung über Arbeitsausschüsse, Fakultäten, Studiengänge, Fachbereiche, Institute, Organisationseinheiten und die Abteilung für Qualitäts- und Wissensmanagement.

8.1 Qualitätsplanung

Die **Qualitätsplanung (Plan)** umfasst das gesamte Spektrum der Entwicklung von Motiven, Werten und Zielen für die Qualität an der FH Wiener Neustadt. Für die Qualitätsplanung sind fünf Säulen definiert:

- Qualität in Leitbild und Strategie
- Definition von Qualität
- Qualitätspolitik
- Qualitätsstrategie
- Normkonformität im Qualitätsmanagementsystem

Im Berichtszeitraum wurden Planungsaufgaben in folgenden Gremien und Prozessen wahrgenommen:

- Regelmäßige Sitzung des Gremiums für Hochschulentwicklung (HSE)
- Monatliche Sitzungen des zentralen Qualitätsgremiums Q1
- Wöchentlichen Meetings der Geschäftsführung
- Wöchentliche Meetings der kollegialen Hochschulleitung

Im Berichtszeitraum wurden folgende Themen behandelt/durchgeführt:

- Überlegungen zum Call „Kooperatives Doktoratprogramm“ wurden erarbeitet.
- Eine Definition für „Was bedeutet Studierbarkeit an der Fachhochschule Wiener Neustadt“ wurde erarbeitet.
- Die Sitzungsintervalle des zentralen Qualitätsgremiums Q1 wurden evaluiert.
- Betreffend sehbehinderten Studienwerbern wurden die Barrieren im Hinblick auf die Teilnahme an Aufnahmeverfahren und die Studierbarkeit von Studienprogrammen diskutiert. Diesbezüglich sollen Erfahrungen eingeholt und ggf. Prozesse/Konzepte betreffend Unterstützungsmöglichkeiten erarbeitet werden.

- Für die Gestaltung eines neuen Onlinebewerbungsmoduls für das Campus Information System (CIMS) wurde ein Konzept erarbeitet und im CIMS implementiert.
- Ein Projekt zur Erarbeitung einer datenschutzkonformen Lösung für die Archivierung von gescannten Lehrveranstaltungsevaluierungsfragebögen wurde gestartet.
- Zur Früherkennung und ggf. rechtzeitigen Unterstützung von Drop-Out-gefährdeten Studierenden wurde der Einsatz von Learning Analytics diskutiert und beauftragt, dass ein Vorschlag zu lernbegleitender Kontrolle erarbeitet werden soll.

8.2 Qualitätslenkung

Die **Qualitätslenkung (Do)** an der FH Wiener Neustadt folgt fünf Punkten:

- Verfügbarkeit von Informationen
- Prozessmanagement und Prozesslandkarte
- Leitfäden und Richtlinien
- QM-Glossar
- Zielkommunikation

Im Berichtszeitraum wurden Lenkungsaufgaben in folgenden Gremien und Prozessen wahrgenommen:

- Monatliche Sitzungen des zentralen Qualitätsgremiums Q1
- Monatliche Kollegiumssitzungen
- Wöchentliche Team-Meetings der Geschäftsführung
- Regelmäßige Team-Meetings in den operativen Einheiten (Fakultäten, Studiengänge, Fachbereiche, Institute, Abteilungen)
- Regelmäßige Sitzung der Arbeitsausschüsse
- Jährliche Leistungsvereinbarungsgespräche

Im Berichtszeitraum wurden folgende Themen behandelt/durchgeführt:

- Neugestaltung des Hauptprozesses „Forschung planen L08“ mit den Unterprozessen „Eigenmittelprojektvorhaben planen L08.01“ und „Drittmittelprojektvorhaben planen L08.02“.
- Neugestaltung des Hauptprozesses „Forschung durchführen L09“ mit den Unterprozessen „Projekt starten L09.01“, „Drittmittelprojekt abwickeln L09.02“ und „Projekt abschließen L09.03“.
- Die im letzten Berichtszeitraum begonnene Erarbeitung eines Prüfkriterienkatalogs für Mitglieder (Rollen) des Steuerungsboards für große interne Akkreditierungsverfahren wurde abgeschlossen.
- Eine standardisierte Regelung für die Vertretung von Studiengangsleitungen bei kurzfristiger Nichtbesetzung wurde erarbeitet.

- Für den Plagiatscheck von Seminararbeiten wurde eine Empfehlung erarbeitet.
- Die rechtliche Stellung von Studierenden bei Abschlussarbeiten gem. DSGVO wurde geprüft und diskutiert. In weiterer Folge wurde beschlossen, einer, vom zuständigen Ausschuss der FHK vorgeschlagenen Umsetzungsvariante, zu folgen.
- Für Lehrveranstaltungsbeschreibungen und Prüfungsmodalitäten wurden zur Sicherstellung einer einheitlichen Qualität regelmäßige Schulungen (je Semester) eingerichtet.
- Betreffend dem Sperren von wissenschaftlichen Arbeiten wurde ein standardisierter Vertragsentwurf zwischen FH und Praktikumsunternehmen entwickelt.

8.3 Qualitätssicherung

Die **Qualitätssicherung (Check)** an der FH Wiener Neustadt folgt fünf Punkten: Die Qualitätsanforderungen im Qualitätssicherungsbereich orientieren sich im Wesentlichen an unserer Definition von Qualität, nämlich Anforderungen zu erfüllen im Hinblick auf a) Einhaltung externer wie interner Standards und Regeln, b) Berücksichtigung von Bedürfnissen der Studierenden, c) die Zweckmäßigkeit unserer Ziele und d) die Wirksamkeit der Maßnahmen, die bereits zur Definition der Ziele und Maßnahmen in der Qualitätsstrategie verwendet wurden. Von dieser abgeleitet, baut die Qualitätssicherung an der FH Wiener Neustadt auf fünf Säulen:

- Klare Aufgaben und Zuständigkeiten
- Geeignete Inputfaktoren sicherstellen
- Selbstevaluierung
- Fremdevaluierung
- Ausgeprägte Dialogkultur und Open Door Policy

Im Berichtszeitraum wurden folgende Themen behandelt/durchgeführt:

- Die Lehrveranstaltungsevaluierungsplanung wurde auf Basis des Evaluierungskonzepts durchgeführt.
- Die Lehrveranstaltungsevaluierungen wurden in allen Studiengängen via Paper Pencil, online oder in hybrider Form erstmalig mit einem neuen Lehrveranstaltungsevaluierungssystem (EvaSys) durchgeführt. Automatisierte Auswertungen wurden dadurch möglich.
- In allen Studiengängen wurden Qualitätszirkel durchgeführt.
- Das im letzten Berichtszeitraum eingeführte Tool zur Administration und Steuerung von F&E-Projekten wurde in der Praxis evaluiert.
- Die langjährig eingesetzte Curriculumsmatrix wurde im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen im Hochschulbereich evaluiert.
- Die standardmäßig vorhandenen Kontrollmöglichkeiten für Fakultätsleitungen für Lehrveranstaltungsevaluierungen im neuen Lehrveranstaltungsevaluierungssystem wurden in der Praxis evaluiert.

- Die standardmäßig vorhandenen Möglichkeiten zur Lehrveranstaltungsevaluierungen mit mehreren Referenten im neuen Lehrveranstaltungsevaluierungssystem EvaSys wurden in der Praxis evaluiert.
- Der jährlich stattfindende „Aktionstag Lehre“ wurde evaluiert.
- Der im letzten Berichtszeitraum eingeführte „Leitfaden Qualifikationsprofil“ wurde in der Praxis getestet und evaluiert.
- Für Lehrgänge mit externen Kooperationspartnern wurde die Integration in das Qualitätsmanagementsystem der FH evaluiert.

Zur **Qualitätsverbesserung (Act)** an der FH Wiener Neustadt werden folgende Instrumente eingesetzt:

- Diskussions- und Kommunikationsplattformen
- Berichtswesen
- Konsequenzen aus Evaluierungen
- Leistungsvereinbarungsgespräche
- Feedbackgespräche
- Verbesserung von Prozessen
- Änderung und Weiterentwicklung von Studienprogrammen (Studiengänge, Lehrgänge)

Im Berichtszeitraum wurden folgende Themen behandelt/durchgeführt:

- Das im letzten Berichtszeitraum eingeführte Tool zur Administration und Steuerung von F&E-Projekten wurde auf Basis der Evaluierung adaptiert.
- Die Curriculumsmatrix wurde durch eine neue Version, die eine Verteilung der ECTS und Stunden auf Präsenzlehre und Lernen besser darstellt, den Gruppenteiler automatisch berechnet und durch Darstellung einer Ziel-Modul-Matrix den roten Faden zum Qualifikationsprofil des Studiengangs besser ausdrückt, abgelöst.
- Die Kontrollmöglichkeiten für Lehrveranstaltungsevaluierungen für Fakultätsleitungen im neuen Lehrveranstaltungsevaluierungssystem EvaSys wurden neu gestaltet und in EvaSys implementiert.
- Für Lehrveranstaltungsevaluierungen mit mehreren Lehrenden wurde für EvaSys ein Konzept erarbeitet und sowohl im System als auch in den Prozessen implementiert.
- Die Rahmenbedingungen, die thematische Ausrichtung und der Ablauf des jährlichen „Aktionstag Lehre“ wurden auf Basis der Evaluierung neu geplant und durchgeführt.
- Der Prozess „Großes internes Akkreditierungsverfahren M03.04“ wurde adaptiert. Die Verfahrenssteuerung von allen Studienprogrammentwicklungsprojekten wurde zwecks Sicherstellung einer einheitlichen Prozessqualität vollständig an die Abteilung Qualitäts- und Wissensmanagement übertragen und wird von dieser unter Berücksichtigung der Erfahrungen kontinuierlich optimiert. Teilschritte aus dem

8 Qualitätsmanagementsystem

großen internen Akkreditierungsverfahren, die mit strategischen Entscheidungen einhergehen, wurden dem Hochschulentwicklungsgremium übertragen.

- Bei der Integration von Lehrgängen mit externen Kooperationspartner in das Qualitätsmanagementsystem der FH wurden auf Basis der Evaluierung Adaptierungen vorgenommen. Es wurde standardisiert, dass die Zuordnung von Lehrgängen und Lehrgangslösungen zu konkreten Studiengängen erfolgen muss. Darüber hinaus wurde ein standardisiertes Onboarding von neuen Lehrgangslösungen durch die verantwortlichen Studiengangslösungen eingerichtet. Die Bewerbungs-, und Aufnahmeverfahren sowie die Durchführung von Lehrveranstaltungsevaluierungen bei Lehrgängen mit externen Kooperationspartnern wurden vollständig in die Infrastruktur der FH integriert. Die Lehrgänge mit externen Kooperationspartnern wurden zur Gänze in den internen Revisionsplan der FH aufgenommen.

9 Sonstiges

9.1 Houskapreis: FOTEC und FH Wiener Neustadt holen sensationell zweiten Platz

Die FOTEC Forschungs- und Technologietransfer GmbH, das Forschungsunternehmen der FH Wiener Neustadt, wurde mit dem zweiten Platz in der Kategorie „Universitäre Forschung“ ausgezeichnet. Ausgerechnet zum 20. Geburtstag feiert die FOTEC damit beim größten privaten Forschungspreis Österreichs einen historischen Erfolg. Das Team sicherte sich mit dem Projekt „Hochintegriertes Indium-Iontriebwerk für kleinere Raumfahrzeuge“ nicht nur den zweiten Rang, sondern auch einen Platz in den Geschichtsbüchern. „In vierzehn Jahren ist es uns als erste Fachhochschule gelungen, nominiert zu werden - ein historischer Erfolg.“

9.2 Lehrende der FH Wiener Neustadt gewinnen Ars Docendi Staatspreis

Die beiden FH Wiener Neustadt Mitarbeiterinnen Dr. Karin Dobernig und Mag. Dr. Karin Wegenstein wurden für ihr innovatives Lehrkonzept „Triple Assessment Helix for Academic Skills Development“ mit dem Ars Docendi Staatspreis in der Kategorie „Qualitätsverbesserung von Lehre und Studierbarkeit“ ausgezeichnet. Das Konzept soll die Studierenden bestmöglich dabei unterstützen, sich wissenschaftliche Kompetenzen anzueignen.